

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöhnlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gemalt
belehrt kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 200

Freitag, den 28. August 1931

Jahrgang 104

Die Beratungen des Reichskabinetts Ministerrat über die Genfer Ratstagung — Die Finanznot der Länder Fertigstellung des Selbsthilfeplans erst Mitte September

II. Berlin, 28. Aug. In der gestrigen Sitzung des Reichskabinetts, die etwa eine Stunde dauerte, wurde ein Bericht des Reichsaussenministers über die bevorstehende Genfer Tagung entgegengenommen und eingehend die verschiedenen Fragen, die von dem Europaausschuss, dem Völkerbundsrat und der Vollversammlung des Völkerbundes verhandelt wurden, erörtert.

Der Wirtschaftsausschuss des Reichstages wird mit den Sachverständigen für das Bankwesen am kommenden Samstag seine nächste Sitzung abhalten. Es ist anzunehmen, daß in dieser Sitzung die Entscheidung über die Organisation der Banken fällt, auf die das Reich Einfluß hat. Ob am Samstag auch schon die Entscheidung über die Frage der Bankenaufsicht fallen wird, steht noch dahin. Immerhin dürften die Erörterungen schon sehr weit gediehen sein. Das Wirtschaftsprogramm wird nicht vor Mitte September fertiggestellt sein.

Die Finanznot der Länder

Am Mittwoch hat zwischen Finanzministern der größeren Länder eine Besprechung im Preussischen Finanzministerium stattgefunden, der sich in den späten Abendstunden eine Besprechung im Reichsfinanzministerium anschloß. Der sächsische Ministerpräsident Schiele hat hierbei die besondere Notlage Sachsens, die durch die weit über dem Reichsdurchschnitt gelegene Wohlfahrtserversetzungslosigkeit hervorgerufen ist, dargestellt, und betont, daß Sachsen schnellste Hilfe gebracht werden müßte.

Neue Einsparungen bei den Beamten?

Trotz aller Dementis erhalten sich hartnäckig die Gerüchte, daß die Reichsregierung von neuem an eine Kürzung der Beamtengehälter denke. Wenn wir recht unterrichtet sind, ist allerdings in einer der letzten Kabinettsitzungen von einer solchen Möglichkeit gesprochen worden. Die Mehrheit der Minister war aber noch der Meinung, daß die äußerste Grenze dessen, was den Beamten an allgemeiner Kürzung ihrer Bezüge zugemutet werden könnte, jetzt erreicht sei, daß es sich höchstens darum handeln könne, bei einzelnen Gruppen Verbesserungen rückgängig zu machen, die in den letzten Jahren gegenüber dem Friedensstand durchgeführt sind. Also etwa eine andere Einstufung, ein langamerer Aufsteigen aus einer Gehaltsstufe in die nächste, sowie endlich Abbau der Pensionen, die jetzt 80 Proz. betragen, auf den früheren Satz von 75 Proz., unter entsprechenden Abstrichen auch bei der laufenden Pension. Das sind Erwägungen, die auch in der Konferenz der Länder-Finanzminister besprochen worden

sind. Vorläufig aber nur Erwägungen. Das Reichskabinetts will offenbar zunächst abwarten, was in den einzelnen Ländern geschieht, um das Gleichgewicht auch der kommenden Haushalte wieder herzustellen, und wird so lange seine eigenen Absichten zurückstellen.

Eine bayerische Notverordnung

Scharfe Sparmaßnahmen — neue Steuern.

II. München, 28. Aug. Die bayerische Staatsregierung hat zum Ausgleich des Haushaltsfehlsbetrages von 28,6 Millionen eine Notverordnung auf Grund des Paragraph 64 der Bayerischen Verfassungsurkunde erlassen. Neben größeren Einsparungen bei den Ausgaben werden neue Einnahmequellen erschlossen. So wird die Schlichtsteuer um annähernd das Doppelte erhöht. Diese Erhöhung muß aber von den Fleisch- und Wurstwarenverkäufern getragen werden. Eine Erhöhung der bisherigen Kleinverkaufspreise wird als unzulässig erklärt. Zur Sicherstellung der Landeshilfe für die durch Wohlfahrtserversetzungslosigkeit überlasteten Gemeinden wird ein einmaliger Zuschlag auf den Miet- und Wohnungsaufwand erhoben. Aus der Erhöhung der Schlichtsteuer wird eine Einnahme von 7,2 Millionen erwartet. Der Ertrag der Wohlfahrtsabgabe ist auf 4 Millionen zu veranschlagen.

Der noch verbleibende Fehlbetrag von 17,6 Millionen soll durch Einsparung bei den Ausgaben ausgeglichen werden. Die Einsparungen treffen in besonders starkem Maße den Wohnungsbau. Die Gehälter der ledigen und kinderlos verheirateten Beamten sollen, sofern sie den Betrag von 1500 Mark jährlich übersteigen, für die Dauer des zweiten Rechnungsjahres 1931 um weitere 5 v. H. gekürzt werden. Durch eine weitere Notverordnung wird bestimmt, daß die Gemeinden, die Kreise und sonstigen der Aufsicht des Staates unterstehenden Körperschaften die Dienst- und Versorgungsbezüge ihrer ledigen und kinderlos verheirateten Beamten ebenfalls entsprechend kürzen. Weiter sieht die Verordnung eine Anstellungs-, Versetzungs- und Beförderungssperre vor. Die Staatsdienstvereinfachung wird beschleunigt durchgeführt. Zum Abbau der Personalansgaben werden bei den höheren Unterrichtsanstalten die Pflichtstunden der Lehrer und durchschnittlich drei Stunden erhöht. Schließlich wird noch die Kürzung einer Reihe von Zulagen und Nebenvergütungen der Beamten angekündigt.

Völkerbund und internationale Finanzlage

Der Bericht des Genfer Kreditausschusses fordert Zentralisierung des Anleiheverkehrs

II. Genf, 28. Aug. Der Kreditausschuss des Europäischen Ausschusses hat nach längeren redaktionellen Verhandlungen am Donnerstag seinen Bericht über die internationale Finanzlage fertiggestellt. Der Bericht, der als streng vertraulich erklärt worden ist, wird zunächst dem am nächsten Montag zusammentretenden Koordinationsausschuss des Europäischen Ausschusses vorgelegt und dann voraussichtlich im Europäischen Ausschuss und im Völkerbundsrat zur Verhandlung gelangen.

Der vorstichlich und allgemein gehaltene Bericht des Kreditausschusses unterstreicht, den bekannten Wünschen Frankreichs folgend, die Notwendigkeit, die Tätigkeit des ständigen Finanzausschusses des Völkerbundes weiter auszubauen und diesen Ausschuss künftig als Hauptträger internationaler Anleiheverhandlungen zu gestalten. Der Bericht hebt hierbei hervor, daß bisher eine ständige Fühlungnahme und Zusammenarbeit zwischen den Schatzämtern der Regierungen und dem ständigen Finanzausschuss über die Bearbeitung einzelner Fragen hinaus noch nicht stattgefunden habe und schlägt daher vor, ein neues ständiges Organ beim Völkerbund zu schaffen, das die Verbindung zwischen anleihe-suchenden Staaten und dem Finanzausschuss des Völkerbundes bilden soll.

Im übrigen sucht sich der Bericht den Verhandlungen der Baseler Sachverständigen in großen Zügen anzupassen und vertritt hierbei, wenn auch in allgemeiner vorläufiger Weise, die These, daß langfristige internationale Anleihen die Wiederherstellung des allgemeinen Vertrauens als Voraussetzung haben und daß dieses Vertrauen nur durch ein unmittelbares Vorgehen und Zusammenwirken der Regierungen erzielt werden könne. Ein Hinweis auf die Reparationsfrage soll, wie verlautet, in dem Bericht nicht enthalten sein. Zum Schluss fordert der

Bericht für die Zukunft eine fortlaufende enge Zusammenarbeit zwischen der Baseler WZ, dem Finanzausschuss des Völkerbundes und den Finanzministerien der einzelnen Regierungen.

England braucht Geld

Eine 200 Millionen-Dollar-Anleihe in Amerika?

II. London, 28. Aug. Präsident Hoover hat seine Einwilligung zu der Gewährung einer kurzfristigen 200 Millionen-Dollar-Anleihe New Yorker Bankier an England gegeben.

In Kreisen der City ist man geteilter Meinung darüber, ob die Aufnahme einer großen Anleihe in New York notwendig oder ratsam ist. Als Beweis für diese Auffassung macht man geltend, daß die Wiederherstellung des Vertrauens in das Pfund Sterling durch geeignete Sparmaßnahmen an sich schon genügend Geld auf den Londoner Markt ziehen würde, um den Druck auf die Währung zu beseitigen und weitere Unterstützungen zu erübrigen.

Englisch-französische Finanzbesprechungen in Paris

II. Paris, 28. Aug. Sir Frederic Leith Ross vom britischen Schatzamt und Direktor Siepmann von der Bank von England sind in Paris eingetroffen. Sie haben mit dem französischen Finanzminister Flandin Besprechungen aufgenommen, die sich zweifellos auf die englische Finanzlage und die Frage weiterer Kredite beziehen dürften.

Ministerrat in Paris

II. Paris, 28. Aug. Im Ministerrat, der gestern unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten stattfand, erstattete, wie die amtliche Verlautbarung mitteilt, Finanzminister Flandin Bericht über die Schlussfolgerungen aus dem Baseler Sachverständigenbericht und über die internationale Finanz-

Tages-Spiegel

Das Reichskabinetts hat sich gestern mit den auf der Genfer Ratstagung zur Beratung stehenden Fragen befaßt. Das Selbsthilfeprogramm der Regierung dürfte nicht vor Mitte September fertiggestellt sein.

Durch Notverordnung hat nunmehr auch Bayern einen Schritt zur Sanierung seiner Finanzen getan. Verordnet sind erhöhte Abgaben und eine Einschränkung des Verwaltungsaufwands.

Die Finanzminister der deutschen Länder haben in Berlin getagt und im Reichsfinanzministerium ihre Sorgen vorgetragen.

Der Reichskanzler empfing gestern den Führer der Deutschen nationalen Volkspartei Hugenberg zu einer Unterredung, über deren Verlauf nichts bekannt wurde.

Der Kreditausschuss des Europaausschusses veröffentlicht einen Bericht über die internationale Finanzlage. Es wird darin die Einschränkung einer Völkerbundsstelle in den internationalen Anleiheverkehr gefordert.

New Yorker Bankhäuser haben der englischen Regierung einen Kredit in Höhe von 200 Millionen Dollar angeboten.

Das Flugschiff „Do X“ ist gestern in New York eingetroffen und mit großer Begeisterung begrüßt worden.

Der vom Luftfahrtminister vorgelegte Erlaß über die Schaffung eines Deutschen Luftflottenrates, dem fünf Generale angehören, wobei General Bergant das Amt eines Generalstabschefs der Luftstreitkräfte übernimmt, wurde vom Präsidenten der Republik unterzeichnet.

Die Revolution in Portugal

II. Madrid, 28. Aug. Nachrichten von der spanisch-portugiesischen Grenze zufolge haben am Donnerstag neue Kämpfe in Lissabon zwischen den Regierungstruppen und Aufständischen stattgefunden, wobei es letzteren gelang, zwei Kasernen zu zerstören. Die Eisenbahnzüge bekommen keine Einfahrt von Lissabon und werden in einer etwa 10 Kilometer vorher liegenden Station angehalten. Auch im Norden Portugals finden Kämpfe statt, insbesondere in Coimbra, Oporto und Sedual. Im Gegensatz zu anders lautenden Meldungen wird behauptet, daß die Aufständischen bedeutende Erfolge erzielt hätten. Portugiesische Blättermeldungen zufolge sind bisher bei den revolutionären Unruhen in Lissabon 35 Personen getötet und etwa 300 mehr oder weniger schwer verwundet worden. 500 Personen befinden sich im Gefängnis.

Havas gibt über die Vorgänge in Lissabon folgende Einzelheiten: Nachdem die Aufständischen die Kaserne des ersten Maschinengewehrregiments und des 3. Artillerieregiments gestürmt hatten, seien die Regierungstruppen zum Angriff vorgegangen, während die Aufständischen von einem in der Nähe gelegenen Park aus die Festung San Jorge bombardierten. Die Minister des Innern, der Finanz, des öffentlichen Unterrichts und des Handels hielten sofort einen Kriegsrat ab und beauftragten General Farinha Beiras mit dem Oberkommando der Regierungstruppen. Ein außer gewöhnliches Feuergefecht unter Einsetzen der Artillerie entspann sich sodann mit den Aufständischen, die schließlich die Flucht ergriffen. Inzwischen sammelte man einige Regimenter Infanterie und Kavallerie, um das Lager der Aufständischen von allen Seiten anzugreifen. In den verschiedenen Gegenden der Stadt kam es zu Feuergefechten zwischen Aufständischen und Regierungstruppen, wobei die Aufständischen Tote und Verletzte zu beklagen hatten und eine Reihe Gefangener zurücklassen mußten.

Brandkatastrophe in Kalabrien

— Rom, 28. Aug. Das kalabrische Städtchen Santo Stefano d'Aspromonte, das 25 Kilometer von Reggio entfernt liegt, ist gestern nacht durch eine Feuersbrunst vollkommen vernichtet worden. Die aus Reggio herbeieilende Feuerwehr war der Katastrophe gegenüber machtlos. Das Feuer, das zuerst in einem Schuppen ausbrach, hat im Laufe von zwei Stunden den ganzen Ort zerstört und über tausend Personen obdachlos gemacht. Tote sind nicht zu beklagen. Santo Stefano wurde 1908 bei den Erdbeben von Messina bereits einmal vollkommen vernichtet. Seitdem bestand der größte Teil der Häuser aus Holz, so daß der Brand rasche Nahrung fand. Der Sachschaden wird auf etwa zehn Millionen Lire geschätzt.

r Täter in
ineinschoß.
rbe er von
befanden,
fchaft
reröffnung
elle ins
re Pfand-
hier gegen
ift an die
anken mit
ämtlichen
in die Er-
berühigend
entenmarkt
ihre Zah-
ht sich ge-
den Bank-
hatte nach
eine Ver-
selbstmord-
Kranken-
Besserung
8.
37, Futter-
hl prompt
1,75—12,25,
Erbsen 24
; Trocken-
Tendenz:
Städ. Der
en für ein
ngshämmel
n, für ein
r Lämmer
üße
fe sind:
schkraft
samkeit
mkräft
einheit
Pfg.
rhältlich
mbau-
erie
und
ark
Hier bei W. W., Erlau.
Lose
Mark-
g. mehr
Markt-
str. 6
rt 2055
scharf ab-
n bei
Dermatt.
ge
uns
after
erei
e 23

England und die Weltwirtschaftskrise

Von Sir Walter L. Bayton, dem Verfasser des Baseler Sachverständigenberichts.

Im Jahre 1929 hatte England trotz mancherlei Hindernisse, von denen viele sich als verspätete Folgeerscheinungen des Weltkrieges bemerkbar machten, in fortschreitendem Umfange sein industrielles Leben den veränderten Zeitverhältnissen anpassen können. Die Gesamtproduktion wuchs dabei trotz verkürzter Arbeitszeiten schneller als bei Anrechnung der Bevölkerungsziffer, technischer Verbesserungen und strafbarer Organisationen — besonders in den neuen Industriezweigen — von der Leistung der Gesamtheit aller Werkstätten eigentlich zu erwarten war. Obwohl der Umfang des britischen Ausfuhrhandels infolge des Rückgangs veralteter Industrieunternehmen geringer als vor dem Kriege war, stieg dennoch der Betrag des Gesamtwertes. Wenn auch die Mannigfaltigkeit und Größe der Umstellungen, die in unseren Industriebetrieben vorgenommen werden mußten, sowie die Verkürzung eines vor langer Zeit ins Leben gerufenen industriellen Systems und nicht zuletzt die unserem Außenhandel auferlegten Schranken verhinderten, daß ein ungefähr der Bevölkerungszunahme von 1914 bis 1920 entsprechender Ueberschuß von Arbeit von der englischen Wirtschaft absorbiert wurde, so zeigt doch die Entwicklung, daß England auf den neueren Gebieten des Handels und der Industrie sehr wohl und unbedingt imstande ist, dem Auslande gegenüber konkurrenzfähig zu bleiben und dabei gleichzeitig hohe Löhne im Innern zu zahlen. Obwohl die britische Kohle nicht länger mehr der unbestrittene König auf den Märkten ist, verbleiben England dennoch seine geographische Lage, seine weltumspannenden Handelsbeziehungen, seine industrielle Technik und seine offenen Märkte, zu denen die Erzeugnisse der ganzen Welt unter äußerst günstigen Bedingungen strömen, als Garantien seiner industriellen Zukunft. Es erscheint mir auch nicht ohne Bedeutung, daß Henry Ford für die Errichtung seiner bedeutendsten Niederlassung außerhalb von Amerika einen Platz in der Nähe von London wählte, um von dort aus die Märkte Europas, Westasiens und eines großen Teils von Afrika zu ergänzen und aufzufüllen.

So zeigte sich uns im wesentlichen die allgemeine Lage im Jahre 1929. Welcher Art aber waren die Ursachen und Wirkungen der Weltwirtschaftskrise, die seitdem einsetzte, mit der Fülle ihrer Depressionserscheinungen, die sich vor allem in der Zunahme der Arbeitslosigkeit, in Absatzrückungen, Lagerwachstum, Preisstürzen und Ueberfremdung von Nationalwirtschaften offenbarten? Wir befinden uns noch mitten im Sturmgebiet dieser Depression, und es ist unmöglich, genau zu erkennen, wo wir augenblicklich stehen. Insbesondere können wir uns, bevor wir nicht eine gewisse Vorstellung von dem Niveau haben, auf dem die Preise schließlich stehen bleiben werden, keine endgültige Meinung über die wirtschaftlichen Auswirkungen der großen Krise bilden, weder in England noch in anderen Ländern. Alles, was wir heute davon wissen, ist die Feststellung der Tatsache, daß England in Anbetracht des Umfangs und der Stärke der Weltwirtschaftskrise dieser bisher bemerkenswert gut widerstanden hat. Man braucht beispielsweise nur die Lage der Märkte des Britischen Reiches zu betrachten, um die Richtigkeit dieser Feststellung zu erkennen. Die wirtschaftlichen Mißstände Australiens sind allgemein bekannt. Kanada, dessen Prosperität in

hohem Maße von der Lage des Weizenmarktes abhängt, ist schwer mitgenommen worden.

Indien steht unter dem Eindruck nicht nur wirtschaftlicher Nöte, sondern auch politischer Wirren, wie sie in Form von Revolten und der Boykottierung britischer Waren in Erscheinung treten. Die Krise hat auch die Länder Südamerikas nicht verschont. Zwischen ihnen und England aber vollzieht sich die Hälfte des gesamten britischen Ueberseehandels. Wenngleich England sehr abhängig von den jeweils auftretenden Schwankungen jener Märkte geworden ist, die gerade am härtesten von der Krise heimgesucht wurden, so hat es dennoch einen erstaunlichen Grad wirtschaftlicher Elastizität in der letzten Zeit befunden. Frankreich begann die Wirkungen dieser Krise erst gegen Ende des Jahres 1930 zu spüren, und für dieses Jahr sind deshalb die Zahlen der britischen Handelsstatistik wesentlich ungünstiger als die französischen, immerhin aber günstiger als die entsprechenden Deutschlands und Amerikas.

Berechnungen des allgemeinen Erzeugungsindex in diesen Ländern ergeben folgendes Bild: Die Gesamtproduktion Englands sank von 106 Prozent des Jahres 1929 — unter Zugrundelegung der standardisierten Erzeugungsmenge des Jahres 1928 — auf 97,8 Prozent im Jahre 1930. In Frankreich stieg sie im gleichen Zeitraum von 109,4 Prozent der 1928er Produktionsmenge auf 110,2 Prozent. In Deutschland hingegen fiel sie gleichzeitig von 101,8 Prozent auf 85,8 Prozent, in den Vereinigten Staaten (während der ersten elf Monate) von 106,8 Prozent auf 88,3 Prozent. Die Stahlproduktion Englands betrug im letzten Jahr nur 75,7 Prozent von der des Jahres 1929, in Frankreich 96,9 Prozent, in Deutschland 64,8 Prozent und in den Vereinigten Staaten 73 Prozent. Ähnlich, wenn auch klarer, gestaltete sich die Entwicklung der Exportwirtschaft dieser Länder. Die britische Exportmengenstatistik sank 1930 auf 78,1 Prozent des Vorjahres, die der Vereinigten Staaten auf 73,3 Prozent, die Frankreichs auf 85,5 Prozent und die Deutschlands auf 89,5 Prozent.

Die Arbeitslosenziffern lassen sich für genaue Vergleiche zwischen den Ländern nicht heranziehen. Die 7 bis 8 Millionen Erwerbslosen in den Vereinigten Staaten und die rund 5 Millionen in Deutschland entsprechen etwa den 2½ Millionen Englands, von denen etwa die Hälfte seit Beginn der Wirtschaftskrise arbeitslos geworden ist. Zu ähnlichen Ergebnissen gelangt man durch Vergleiche der Jahresverfehrsziiffern der Eisenbahnen in den bedeutendsten Industrieländern. Diese Ziffern sind in England weniger gesunken als beispielsweise in Deutschland und den Vereinigten Staaten.

Es ist gegenwärtig offenbar, daß eine neue Lage während der letzten achtzehn Monate nicht nur für England geschaffen worden ist. Die Depressionserscheinung erstreckt sich fast über die ganze Welt, und ihre Problematik dünkt mir von weittragender Bedeutung. Die hier angeführten Tatsachen lassen jedenfalls nicht die Vermutung aufkommen, als ob England durch die Wirkungen der gegenwärtigen Wirtschaftskrise härter verlegt worden ist als andere Industrieländer. Wenn vielmehr die allgemeine Depression das Britische Reich in gleichem Maße wie die übrige Welt betroffen hat, so zweifle ich nicht daran, daß es im selben Maße an der kommenden allgemeinen Erholung beteiligt sein wird.

Es gehen davon aus, daß man sich trotz der Empfehlungen des Laytonberichts nicht darüber hinwegtäuschen darf, daß Deutschland auf absehbare Zeit doch auf den Weg der Selbsthilfe angewiesen sei. Diese Selbsthilfe müsse unter strikter Anwendung des wirtschaftlichen Grundsatzes erfolgen, daß dieses erstrebte Ziel mit den sparsamsten Mitteln erreicht werden muß.

Im einzelnen werden die Vorschläge wie folgt skizziert: Im Mittelpunkt des Selbsthilfeprogramms muß die organische Umgestaltung der Selbsthilfekosten im Sinne einer

möglichst weitgehenden Herabdrückung der Selbstkosten und einer Anpassung aller Leistungsverträge an das gegenwärtige Wirtschaftsvolumen stehen. Dieser Grundsatz ist auf sämtliche Faktoren anzuwenden, auf die öffentliche Hand, die Sozialbelastungen, die personellen Produktionskosten (Löhne und Gehälter). Daneben spielen aber auch die Kreditkosten eine besondere Rolle und schließlich sind vor allem auch noch die Verkehrsstarife und die Tarife der kommunalen Versorgungsbetriebe zu nennen. Auf allen Gebieten sind schnelle Entscheidungen und durchgreifende Entschlüsse notwendig. Die Belastung der Wirtschaft durch die öffentliche Hand mit Steuern und Abgaben hat eine Höhe erreicht, die nach jeder Richtung hin unerträglich geworden ist. Die gegenwärtige Steuerlast ruht auf einem derartig zusammengeschrumpften Produktions- und Wirtschaftsvolumen, daß die Steuerlast für den einzelnen Steuerträger trotz der eingetretenen Verringerung des Gesamtaufkommens an Steuern übermäßig gestiegen ist.

Es gibt, wenn ein völliger Zusammenbruch der Wirtschaft noch abgewendet werden soll, nur den einen Weg, diese Relation zwischen Steuerlast und Wirtschaftsvolumen durchgreifend zu ändern und durch eine einschneidende Verringerung der Ausgaben aller Teile des Verwaltungsapparates mit größter Beschleunigung den Steuerdruck um mindestens 2 Milliarden zu mildern.

Die englische Nationalregierung geht an die Arbeit

U. London, 27. Aug. Das neue Kabinett hat in seiner ersten Sitzung beschlossen, Ausschüsse einzusetzen, um Einzelheiten der Gesetzesvorlagen auszuarbeiten, die dem Parlament im September zur Genehmigung vorgelegt werden sollen.

Der König hat auf Vorschlag der Regierung Lord Crewe (Liberal) zum Kriegsminister ernannt. Crewe war früher britischer Botschafter in Paris.

Die englischen Gewerkschaften und die Arbeiterpartei für entschiedene Bekämpfung der Nationalregierung.

Der Generalrat der Gewerkschaften, der Vollzugsausschuß der Arbeiterpartei und der ständige beratende Ausschuß der Unterhausfraktion der Arbeiterpartei haben eine offizielle Erklärung herausgegeben, die besagt, daß die drei Organisationen einstimmig der Ansicht seien, daß die Nationalregierung sowohl im Parlament, wie durch die Arbeiterbewegung im ganzen Lande auf das entschiedenste zu bekämpfen sei. Die Organisationen drückten denjenigen arbeitertypischen Ministern, die sich geweigert hätten, ihre Unterstützung der neuen Regierung zu geben, ihre volle Zustimmung aus und empfahlen der Unterhausfraktion der Arbeiterpartei, sich als offizielle parlamentarische Opposition zu konstituieren.

Wie aus englischen Gewerkschaftskreisen verlautet, wird Macdonald den Vorsitz in der Arbeiterpartei an Henderson abgeben, da seine Anhängerzahl stark abgenommen hat.

Aus dem Sparprogramm der neuen englischen Regierung.

Nach dem „Daily Herald“ befinden sich unter dem Sparmaßnahmen, die vielleicht noch im Laufe dieser Woche von der neuen Nationalregierung aufgestellt werden, folgende Einzelheiten: Eine 10prozentige Kürzung der Arbeitslosenunterstützung. Dadurch sollen 260 Millionen Mark eingespart werden. 2. Erhöhung des Wochenbeitrages zur Arbeitslosenversicherung. 3. Eine noch näher festzusetzende Gehaltskürzung für die Lehrer. 4. 156 Millionen Mark Einsparungen im Straßenbaufonds. 5. Kürzung der Ministergehälter über 100 000 Mark jährlich um 20 vom Hundert und der Gehälter zwischen 20- und 40 000 Mark um 7½ vom Hundert. 6. Herabsetzung der Abgeordnetengehälter von 8000 auf 7600 Mark. 7. Kürzung der Gehälter der Zivilbeamten von 20 vom Hundert für die höchsten Gehälter nach unten gestaffelt. 8. Kürzung im Sold und den Gehältern der Armee, Marine und des Fliegerkorps. Diese Einsparungen werden etwa 180 Millionen Mark ausmachen. 9. Einsparungen beim Gesundheitsministerium in Höhe von 35 Millionen Mark und beim Landwirtschaftsministerium in Höhe von 25 Millionen Mark

Der Weg der Selbsthilfe

Das Wirtschaftsprogramm des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

U. Köln, 27. Aug. In der Kölnischen Zeitung veröffentlicht Dr. Herle, der Geschäftsführer des Reichsverbandes der deutschen Industrie eine Inhaltsdarstellung des Wirtschaftsprogramms, das der Reichsverband dem Reichskanzler vor einigen Tagen übergeben hat. Die Ausführungen tragen die Ueberschrift: „Der Weg der Selbsthilfe“

Der Liebe ewig wechselnd Lied

Roman von Erich Ebenstein.

1. Fortsetzung

Nachdruck verboten

Seine frohmütige Natur hatte schon wieder die Oberhand und seine ruhige Befonnenheit verschleuchte auch aus Heidis die letzten Schattens des Schreckens.

Die verhängnisvolle Mauer erwies sich als Einfriedung eines Privatbesitzes, der dem Berg mit der Ruine gerade gegenüberlag.

Nach ungefähr zehn Minuten erreichte Degenwart das Gittertor, das den Eingang bildete, und zog die Klingel. Ein alter Diener erschien und fragte mürrisch, was es gebe.

Degenwart erzählte in kurzen Worten, was geschehen war, und erkundigte sich nach der nächsten Ortschaft.

Zu seiner Ueberraschung erfuhr er, daß es auf zwei Stunden im Umkreis weder ein Dorf, noch einen Gasthof gebe. Der einzige Ort aber, wo Hilfe, Unterkunft und ein Arzt gefunden werden könne, sei Lambrechtsteden und dahin wären es noch zwei gute Wegstunden.

„Aber so weit kann ich jetzt nachts mit dem Kind keineswegs mehr gehen! Auch darf der Verwundete nicht so lange liegen bleiben. Vielleicht könnte ich hier ein Gefährt bekommen?“

Der Diener schüttelte den Kopf. „Unsere Ackerpferde gehen nicht an der Kutsche und von den Wagenpferden lohnt das eine. Unsere Gnädige würde nie gestatten, daß es benutzt würde, ehe —“

„Dann bleibt mir nichts übrig, als die Gastfreundschaft Ihrer Herrschaft für diese Nacht anzurufen. Wie heißt der Besitzer?“

„Es gibt gegenwärtig keinen Herrn auf Neuthuren. Frau von Thuren, die Witwe des verstorbenen Herrn, führt die Wirtschaft. Aber sie ist seit einigen Tagen krank und das gnädige Fräulein wird kaum —“

Degenwart ignorierte den deutlichen Mangel an Entgegenkommen. Was blieb ihm denn auch unter den gegebenen Umständen für eine Wahl? Er zog also seine Karte. „Ueberbringen Sie den Damen meine Karte. Ich bin sicher, daß sie mir Gastfreundschaft gewähren werden.“

Der Diener murmelte irgend etwas, nahm die Karte und wandte sich zum Gehen. Degenwart, Heidis an der Hand führend, folgte ihm.

Man schritt durch einen groß angelegten, aber ziemlich verwilderten Park, der einen Hügel anstieg und dahinter in Wald überzugehen schien. Auf der Höhe des Hügels aber stand ein stolzer, schloßartiger Bau mit vier plumpen Ecktürmen, einem gemauerten Säulenballon in der Vorderfront und einer roßigen Wetterfahne auf dem steilen Dach.

Rings um das Schloß, das mit den zahlreich sich anschließenden Wirtschaftsgebäuden einem kleinen Dorf gleich, zog sich ein Burggraben, über den eine gemauerte Brücke zum Eingangstor leitete.

Die altertümliche Bauart, der düstere Hintergrund des Nadelwaldes und der magische Glanz, den das Mondlicht jetzt darüber warf, umwoben das Ganze mit einem Hauch mittelalterlicher Romantik, dem sich die Ankömmlinge nicht entziehen konnten.

„Sieh nur, Papa — gleicht dies nicht ganz einem alten Raubritterschloß?“ sagte Heidis unwillkürlich mit gedämpfter Stimme, sich dicht an den Vater schmiegend, während sie das düstere Tor durchschritten und eine hohe, kahle Halle betraten, in der eine einzige Laterne spärliches Licht verbreitete.

Degenwart nickte. „Ja, es ist ganz schaurig romantisch hier. Aber fürchte dich nicht, ich bin ja bei dir!“

„Ich fürchte mich nie!“ gab Heidis zurück. „Es ist ja so schön, daß wir etwas so Abenteuerliches erleben! Ich war noch nie in einem so alten Schloß. Gewiß sind die beiden Damen, die es bewohnen, auch steinalt. Es sieht ja alles so ernst, einsam und feierlich aus! Weinst du nicht?“

„Vermutlich!“

Degenwart schaute, während der Diener die Freitreppe hinaufschritt, um sie anzumelden, interessiert um sich. Ja,

es war alles ernst und feierlich ringsum! Die Kuppel der gewölbten Halle zeigte herrliche Stuckarbeit, die Korridore, die von ihr nach den Seitenflügeln führten, waren breit, mit hohen Glasfenstern, durch die das Mondlicht in scharf abgegrenzten Vierecken auf die schwarz und weiß gemusterten Steinfliesen fiel. Zwischen den beiden Freitreppen, die sich im oberen Stockwerk vereinigten, erblickte man im Hintergrund der Halle eine große Glastür, die offenbar in einen Hof mündete, denn man sah undeutlich hohe Bäume dahinter und hörte das leise Rauschen des Nachtwindes in ihrem Gezeig. Daneben das melancholisch eintönige Plätschern eines Brunnens.

Sonst schien das ganze Haus wie ausgestorben, so totenstill war es.

Aber nun öffnete sich oben im ersten Stockwerk eine Tür, man hörte leise Stimmen, jemand ging hastig den Korridor entlang und öffnete verschiedene Türen. Der Schein einer brennenden Lampe bewegte sich phantastisch auf der Stuckdecke der Kuppel.

Gleich darauf kam der Diener wieder herab. Er trug jetzt einen silbernen Armleuchter in der Hand, dessen Kerzenchein die Treppe hell beleuchtete, und sagte, sich vor Degenwart verbeugend: „Die gnädige Frau läßt um Entschuldigung bitten, daß sie die Herrschaften nicht selbst empfangen kann. Fräulein Sibylle wird es an ihrer Statt tun. Die Haushälterin richtet bereits die Zimmer. Auch werden sofort Leute nach der Unglücksstelle abgehen, um den Verwundeten zu holen.“

Degenwart atmete erleichtert auf. So waren sie denn also geborgen für diese Nacht! Aber die Damen des Hauses noch persönlich um diese späte Stunde zu belästigen, hätte nicht in seiner Absicht gelegen. Er sagte dies dem Diener und bemerkte, daß er völlig zufrieden wäre, hier in der Halle zu warten, bis die Zimmer instand gesetzt wären.

Abermals verneigte sich der Diener. „Das gnädige Fräulein erwartet die Herrschaften bereits. Ich bitte mir zu folgen.“

(Fortsetzung folgt.)

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Stuttgarter Schlachtviehmarkt

Dem Donnerstagmarkt am Städtischen Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 8 Ochsen, — Bullen, 114 Jungbullen (unverkauft 60), 107 (65) Rinder, 11 Kühe, 248 Kälber, 518 Schweine.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

| | 27. 8. | 25. 8. | | 27. 8. | 25. 8. |
|--------------------|--------|--------|------------------------------------|--------|--------|
| Ochsen: | Pfg. | Pfg. | Kühe: | Pfg. | Pfg. |
| ausgemästet | — | 42—45 | fleischig | — | 16—19 |
| vollfleischig | — | 35—39 | gering genährte | — | 13—15 |
| fleischig | — | 32—34 | Kälber: | | |
| Bullen: | | | feinste Mast- und beste Saugkälber | 45—49 | 46—50 |
| ausgemästet | 29—31 | 30—32 | mittl. Mast- und gute Saugkälber | 38—44 | 39—45 |
| vollfleischig | 26—28 | 27—29 | geringe Kälber | 32—37 | 32—37 |
| fleischig | 24—26 | 25—26 | Schweine: | | |
| Jungbullen: | | | über 300 Pfd. | 58—60 | 58—59 |
| ausgemästet | 44—46 | 44—46 | 240—300 Pfd. | 57—59 | 57—58 |
| vollfleischig | 38—42 | 38—43 | 200—240 Pfd. | 56—57 | 56—57 |
| fleischig | 32—35 | 33—36 | 160—200 Pfd. | 54—55 | 54—55 |
| gering genährte | — | — | 120—160 Pfd. | 49—52 | 50—53 |
| Kühe: | | | unter 120 Pfd. | 42—48 | 40—47 |
| ausgemästet | — | 26—32 | Sauen | | |
| vollfleischig | — | 20—25 | | | |

Marktverlauf: Großvieh schleppend, Ueberstand, Kälber mäßig, Schweine rubig.

L. E. Berliner Produktenbörse vom 27. August.

Weizen, märkischer 214—216; Roggen, märkischer 169 bis 171; Gerste 152—163; Hafer, märkischer 140—148; Weizenmehl 26,25—33; Roggenmehl 23,75—26,25; Weizenkleie 11,75—12,25; Roggenkleie 10,10—10,60; Raps 140—150; Viktoriaerbsen 24 bis 31; Futtererbsen 18—20; Leinkuchen 13,40—13,50; Trockenrüben 6,80—6,90; Sojabohnen 12—12,60; Speisefartoffeln, weiße 1,40—1,50; rote 1,50—1,60; gelbe 1,60—1,80. Allgemeine Tendenz: Fest.

Obstmärkte.

Tübingen: Zufuhr 50 Btr. Fallobst. Preis 1—1,50 Rm. per Btr. — Neuenstein: Tafeläpfel 3—4, Tafelbirnen 3—5, Zwetschggen 5—7 Mark.

Kirchliche Nachrichten

Evang. Gottesdienst

am 18. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest.

30. August 1931.

Turmfied 94: Herr Jesus Christ dich zu uns wend.
8 Uhr: Frühgottesdienst. Dipper.
9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfarrer a. D. Langensiepen.
Anfangslied 47: Morgenglanz der Ewigkeit.
11 Uhr: Christenlehre, L. d. 2. Bez. Dipper.
10.45 Uhr: Kinderkirche im Vereinshaus.
Donnerstag, 3. Sept.
8 Uhr abends: Bibelfunde im Vereinshaus. Hermann.

(Nöm. 1,1—17: Die frohe Botschaft für alle Welt.)

Samstag, 5. Sept.

8 Uhr abends: Wochenabschlussgottesdienst.

Kath. Gottesdienst

Samstag, den 29. August.

2—3 Uhr: Beichtgelegenheit.

Sonntag, den 30. August.

8 Uhr: Frühmesse.

9.30 Uhr: Messe mit Predigt.

10.30 Uhr: Rosenkranz.

Die Gottesdienste in Bad Liebenzell und Bad Teinach fallen diese Woche aus!

Gottesdienst der Methodistengemeinde

Sonntag, den 30. August.

Calw:

Sonntag 9.30 Uhr vorm.: Predigt (Fritz). — Nachm. 2 Uhr:

Kinderfest im Wald (Schneider).

Mittwoch 8.15 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.

Stammheim:

Sonntag 9.30 Uhr vorm.: Predigt (Bartf).

Sonntag 1.30 Uhr nachm.: Predigt (Fritz).

Mittwoch 8.30 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.

Der Kolbach:

Sonntag 9.30 Uhr vorm.: Predigt (Schneider).

Sonntag 2.30 Uhr nachm.: Predigt.

Dienstag 8.30 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.

Kurort Hirsau

Heute Freitag von 8—10 Uhr abends

Kuranlagen-Konzert

mit Tanz

die Kurverwaltung

Bäckerfachschule Calw

Auf die für den Schulbesuch geltenden Bestimmungen im Statut der Freien Bäckerei Calw und Umgebung (Seite 40—43) wird hiermit besonders hingewiesen.

Der Unterricht der Bäckerschule beginnt am Montag, den 31. August 1931, nachmittags 1/2 2 Uhr im bisherigen Lokal der Mittelschule.

Die zum Besuch des Unterrichts verpflichteten Lehrlinge haben pünktlich zu erscheinen.

Unentschuldigtes Fehlen wird bestraft.

Der Innungsoberrichter: Der Schulleiter:
Chr. Lutz Mittelschullehrer Beck

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Bad Liebenzell belegenen im Grundbuch von Bad Liebenzell Heft 31 Abteilung I Nr. 1, 2, 3, 5, 8 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gustav Becker, Mechanikers in Bad Liebenzell eingetragenen Grundstücke

- Geb. Nr. 118, 1 a 60 qm, Wohnhaus mit vom 26. Juni 1931: Wohnungsanbau und Hofraum in der Hugo-Mäulenstraße — 13 000 RM
- Geb. Nr. 117, 39 qm, Wohnhaus und Dungele in der Mathildenstraße — 3 000 RM
- Geb. Nr. 114, 1 a 96 qm, Wohnhaus mit Geb. Nr. 114a, Freitrepppe, Werkstattegebäude u. Hofraum daselbst — 5 000 RM
- Geb. Nr. 121, 63 qm, Autoreise u. Hofraum Parz. Nr. 106/2, 60 qm, Gemüsegarten samt Mauer daselbst — 3 000 RM
- Parz. Nr. 696, 19 a 45 qm, Acker im Viebsfeld — 2 000 RM
- Zubehörden (Maschinen) zur mechanischen Werkstätte Geb. 114, 114a — 3 000 RM

zusammen — 29 000 RM.

am Samstag, den 5. September 1931, vormittags 10 Uhr auf der Notariatskanzlei in Bad Liebenzell versteigert werden.

Bei Zwangsversteigerungen findet in der Regel nur ein Termin statt.

Bad Liebenzell, den 28. August 1931.

Kommissär: Bezirksnotar Rag

Landw. Bezirksverein Calw.

Wegen Erntearbeiten bleibt das

Lagerhaus

morgen Samstag, den 29. August, und

Mittwoch, den 2. September

geschlossen

Die Geschäftsstelle.



Wenn dann nur „Grieser“ — Ohne Elektrizität

Größte Schonung für die Gesundheit Keine Haarverbrennungen Stromübertragungen ausgeschlossen

In meinem Damensalon führe ich nur dieses Verfahren

Carl Günther Herren- und Damenfriseurgeschäft

Herzliche Einladung!

Am Sonntag, den 30. August

findet

in Neuweiler

um 2 Uhr die

Gem.-Konferenz

statt.

Am falschen Platz

setzt Ihre Sparsamkeit ein, wenn Sie bei schlechtem Geschäftsgang auf die Anzeigen-Werbung in der Tageszeitung verzichten.

Zur Gesichts-Bräunung

aber auch zur Bräunung des ganzen Körpers bei Sonnenbädern verwende man die reizmildernde und kühlende Creme Leodor — fettfrei in roter Packung; fettig in blauer Packung, Tube 60 Pf. u. 1 RM. Wirksam unterstützt durch Leodor-Gelbe Seife 60 Pf. Zu haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen.

Jetzt Westl. 44, 1.

Pforzheim

Billiger

Eröffnungs-Verkauf

Herren- und Damen-

Bekleidung

Bett- und Leibwäsche

auf bequeme

Teilzahlung

Kein Laden!



Höre Haus und Dir sagen REX hilft Dir in allen Lagen, REX hält Dir zu jeder Zeit stets ein köstlich Mahl bereit. Beachten Sie mein Schaufenster.

Carl Herzog Eisenhandlung

Strümpfe

aller Art kreist an A. Richter, Strickerei Hirsau, Klosterhof

Neue u. gebrauchte

Fässer

von 20—1200 Ltr. rund und oval empfiehlt in großer Auswahl Friedrich Schad Küfermeister

Wella-

Dauerwellen

neuestes u. bestes Verfahren

Stirnwellen von M. 3.—

Nackenlocken

von M. 5.—

ganzer Kopf von M. 12.— an

Frisiersalon

ODERMATT

Verkaufe infolge Todes-

fall morgen Samstag, den

29. August, vormittags

9 Uhr

1 Fuchsstute

7-jährig mittelschwer, 1 we-

nig gebrauchte

1 1/2-Spänner-

Mähmaschine

1 Messerwagen

1 Flaschenzug

und eine wenig gebr. iange

Winde

Angerhofer, Witwe

Mithengstett

Sommer-

sprossen

werden unter

Garantie durch

SVENUS (Stärke

B)

beseitigt. Preis M. 2.75

Ritter-Drog. Bahnhofstr. 19

Brautkränze

Brautschleier

Hochzeitsblumen

Luise Schaufelberger

Marktstraße 7.

In Zukunft finden Sie bei mir (ähnlich meinem Sofa-lager)

ein Lager fertiger Woll- (und Kapok-)Matratzen von 18 Mk. an. Anlässlich dieser Umstellung biete ich bis 1. Sept. zu Ausnahmepreisen an: 5 neue Sofa, 1 Chaiselongue und ein Sessel. Für Motorradfahrer Sozialsitze à 4.50 Mk., letzter Vorrat, ferner gebraucht: 2 Sofa, 1 Bettrost, 1 Steilige Wollmatratze, 2 Amerikaner-Sessel, 2 Kindermatratzen (neu). Verkauf nicht ausgeschlossen.

Fr. Hennefarth

sonderangebot:

4 Pfund zuckersüße

goldtrauben

nur 1.—

(solange vorrat reicht)

nur bei:

Keilich, Bahnhofstraße

und Pfeiffer, Badstraße

Südbadische Eigenheim-

Gesellschaft e. G. m. b. H.

Südbad, Offenburg/B.

sucht

für den hiesigen Bezirk

soliden, rührigen

Beretreter

Näheres zu erfahren im

Hotel Adler, Calw

Billig und gut

Dürkheimer Rotwein Liter 65 Pfg.

Eierteigwaren

Fadennudeln

Gemisennudeln

hörnle

Maccaroni

das Pfd. 48 Pfg.

Frische

Margarine

das Pfd. 45 Pfg.

Salatöl

1a. Erdnußöl

Liter nur 80 Pfg.

Schmalz

das Pfd. nur 61 Pfg.

5% Rabatt

Hamburger

Kaffee-Lager

Fritz Mönch

Niederlage

Thams & Garps

Veterinärarzt Pfeiffer

Ist 3 Wochen abwesend

Ein Waggon

Zonstanden

für Einnahmzwecke

von 5—200 Ltr. Inhalt eingetroffen bei

Eugen Dreiß, am Markt

Billiger und Besser

kaufen Sie bei uns

wirklich gepflegte und ausgesuchte Käse

Allgäuer Schweizer vollsaftig

vollfett, 1/2 Pfund nur 60 Pfennig

Dessertkäse fein und mild

Stück nur 11 Pfennig

Butterkäse ganz mild

100 Gramm nur 30 Pfennig

Münsterkäse aus Vollmilch

100 Gramm nur 30 Pfennig

Wettertanne-Camembert

ganz hervorragend Ecke nur 20 Pfennig

Tomaten-, Gurken-, Zwiebel-, Knoblauch-,

Schnittlauch-, Kümmel-Käse Stück nur 30 Pfennig

1a. Margarine „Kundenlob“

das Pfund nur 55 Pfennig

ff. Wettertanne-Butter

das beste was es gibt, 1/2 Pfund nur 80 Pfennig

Allgäuer Großkäserl

Käse-Baur



Ehe Sie nach auswärts

Druckaufträge

vergeben, fragen Sie doch bei uns

an, ob wir Sie nicht vorteilhafter

bedienen können

„Tagblatt“-Buchdruckerei

Calw

Fernsprecher 9 — Lederstraße 23

Achtung! Achtung!

Großer Ausverkauf zu weit herabgesetzten Preisen.

Eichene u. polierte Schlafzimmer

Eichene u. polierte Wohnzimmer

Herrenzimmer sowie Einzelmöbel

Fr. Mitschele, Möbelwerkstätte, Gechingen Tel. 5

WÜHLTAGE

In wirtschaftlich schwerer Zeit sollen Sie gut und billig kaufen

Seiden - Reste

bedruckt, darunter Waschseide, Waschseide, Kunst-Marocaine, Foulard, Futterseide, Damassé, Toile, Kunstseiden-Voile usw., je nach Qualität

| per Meter | Serie I | Serie II | Serie III |
|-----------|---------|----------|-----------|
| | 25,- | 75,- | 1.50 |

Wäsche

- Kinderwäsche** Hemdhosen, Röcke Hemden, Leibchen usw., bis Gr. 100 95, 75 **35,-**
- Frotterhandtücher** schw. Qual., bunt gemustert, ca. 50/100, 55/110 . . . 75, **58,-**
- Kühhalter** Einzelstücke, weit unter Preis **95,-**
- Damen-Schlupfhosen** Ia. Kunstseiden-Crepe, Gr. 42/48 **1,45**

Herrenartikel

- Oberhemden** leicht angestaubt, aus vorz. Popeline Ser. III 4.80, Ser. II 3.95, Ser. I **2,95**
- Herrenkragen** 4 fach Macco, diverse Formen, Gr. 35-38, 42-48 . 2 St. 8,-, St. **5,-**
- Herrenhüte** in neuzeitlichen Formen und Farben **2,50**
- Herren-Nachthemden** 115 cm in Kragen od. Geishaform, Besätze indanthr. **3,75**

Damen-Schuhe

Einzelpaare, hellfarbig Chevreaux, Lädler und braun Rindbox

| Serie I | Serie II | Serie III |
|---------|----------|-----------|
| 395 | 495 | 595 |

Haushaltwaren

- Porzellanteller** flach **10,-**
- Untertassen** weiß **6,-**
- Fleischplatten** oval bunt **35,-**
- Tassen** mit Untertasse, Goldrand oder bunt **25,-**
- Weingläser** besonders billig **10,-**
- Abseifbürsten** **12,-**
- Roßhaarbesen** **45,-**
- Spülwannen** rund, 36 cm **65,-**
- Küchenmesser** **12,-**
- Fleischhämmer** mit Deckel, 20 cm **95,-**
- Faßhahnen** **50,-**
- Kochlöffel** Bund 4 Stück **28,-**
- Waschkörbe** ganz Weide, oval **95,-**

Putz

- Ein großer Posten **Damen-Strohhüte** feinste Strohart, zum Aussuchen Serie III 1.95, Serie II 95, Serie I **50,-**
- Ein großer Posten **Kinder-Hüte** in vielen Stro-, Leinen- und Stoffarten, zum Aussuchen Serie II 50, Serie I **25,-**
- Hochmoderne **Filzhüte** Chasseur und Marquis **3,50**

PFORZHEIM

Ein großer Fabrikposten

Baumwollwaren

ungebleicht, wie Renforcé, Macco, Cretonne, Handtuch, Damast etc. nur gute und beste süddeutsche Qualitäten

| | | | |
|-----------------|-----------|-----------------|-----------|
| einfache Breite | 23 | doppelte Breite | 48 |
| Mtr. von | an | Mtr. von | an |

1 großer Fabrikposten

Baumwollwaren

| gebleichte | Serie I | Serie II | Reststücke |
|------------|-----------|-----------|------------|
| | 48 | 65 | |

dar. Macco, Cretonne, Bleich- u. Windelflanelldurcheinander . . Mtr. darunter Finette, Molton, Macco, indanthr. gefärbter Rips Mtr.

Ein großer Fabrikposten

Handtuchreste

Restputzende, einzelne Tücher, Abschnitte, Reste etc.

| Serie I Stück | Serie II Stück | Serie III Stück | Serie IV Stück |
|---------------|----------------|-----------------|----------------|
| 15 | 24 | 38 | 48 |

Ein großer Fabrikposten

Haustuche Halbleinen

140-160 cm breit, nur gute und beste Qualitäten, Reststücke, alle Qualitäten durcheinander Mtr. **95,-**

Ein großer Fabrikposten

Schürzenstoffe

Reststücke helle und dunkle Streifen, alle Qualitäten durcheinander . . . Mtr. **68,-**

Strümpfe

- Damenstrümpfe** gute Wasch-, kunstseide plattiert m. kl. Fehl. **95,-**
- Damenstrümpfe** Ia. Wasch-, kunstseide platt. Spitzhochferse **1,25**
- Frauenstrümpfe** 1 x 1 gestrickte, Baumw. halb. Qual. **95,-**
- Kinderstrümpfe** schwarz u. leder, Mako Gr. 4-5 45 1-4 **25,-**
- Herrensocken** reine Wolle, grau **75,-**

Ein Fabrikposten

Wäsche-Stickerereien

darunter ganz hervorragende Qualitäten in nur guten Dessins 2 Mtr. **45,-**

Trikotagen

- Damenschlüpfer** edt ägypt. 2 fädig Mako mit kl. Fehlern **75,-**
- Kinderschlüpfer** edt ägypt. Mako zum Wühlen all. Größ. **50,-**
- Einsatzhemden** in nur mod. Einsätzen 1.45 **1,25**
- H'Unterhosen und Jacken** makofarbig und weiß **1,25**
- Unterziehschlüpfer** in nur guten Qualitäten **50,-**

Eine Partie

Handschuhe

mit und ohne Manschette, Waschleder imitiert, zum Aussuchen Serie III Serie II Serie I **95,- 75,- 65,-**

Seiden - Reste

bedruckt, darunter Georgette, Crépe de Chine, Foulard, Lindener Samt usw., je nach Qualität

| per Meter | Serie I | Serie II | Serie III |
|-----------|---------|----------|-----------|
| | 150 | 250 | 350 |

Stoffe

- Hemdflanel** weiß mit feinen farbigen Streifen Mtr. 58, **38,-**
- Pyjamafanel** mod., breite Streif. und einfarbig Mtr. 65, **48,-**
- Tweed** in modernen Dessins Mtr. **48,-**
- Popelin** reine Wolle Mtr. **80,-**
- Diagonal-Noppen** hübsche Muster Mtr. **1,30**
- Duchesse** das Futter für den neuen Wintermantel, in allen Farb. Mtr. 1.95, 1.25, **95,-**
- Crépe-Marocaine** in gr. Farbauswahl Mtr. **2,95**

Kinderbetttücher

120x170 cm, ungebleicht . . . Stück nur **1,25**

Besuchstaschen

für Damen, Leder und Imitation, in wirklich eleganten, modernen Ausführungen

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
|---------|----------|-----------|----------|
| 95,- | 190 | 290 | 390 |

Konfektion

- Eine besondere Gelegenheit **Damenkleider** aus dunkel gemust. Velour, prima Qualität, in allen Weiten **3,95**
- Tweedkleider** Faltenrock, hübsche Kragegarnitur **7,80**
- Damenmäntel** zum Uebergang, in allen Arten zum Aussuchen . 29,-, 22,-, **15,00**
- Morgenröcke** Welline, in vielen Farben 3.95, **2,95**
- Plisséröcke** marine und schwarz 5.80, **3,95**
- Blusen** aus Charmeuse, in den schönsten Farben 3.95, **2,95**
- Kinderkleider** zum Aussuchen, m. kleinen Fehlern, teils angestaubt . 1.95, **95,-**
- Schulkleidchen** Waschseide und Popeline in Länge 60 **3,95**
- Knaben-Wollhosen** für das Alter von 2-12 Jahren 3.95, 2.95, **1,95**

Gardinen

- Gardinen-Reste** weiß und bunt Mtr. 95, 50, 25, **10,-**
- Künstler-Garnituren** 3teilig, teils leicht angestaubt einzelne Garnituren 2.75, 3.75, **1,75**
- Halbstores** **75,-**
- Künstler-Streifen** 120 cm breit **95,-**

PFORZHEIM

300 Kissenbezüge

Ca. durch den Umbau angestaubt für die Hälfte des ausgezeichneten Preises

KNOPF

Schriftliche und telefonisch bestellte Waren werden prompt erledigt. Gekaufte Waren werden kostenlos mit unserem Auto zugestellt.